

Geschäftsbericht
2016

Jederzeit ein Partner.

| Bericht über
das Geschäftsjahr 2016

Inhalt

Über uns	3
Aufsichtsrat, Geschäftsführung	5
Bericht über das Geschäftsjahr 2016	
Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns	6
Jahresabschluss, Konzernjahresabschluss	
Bilanz zum 31.12.2016	18
Gewinn- und Verlustrechnung	20
Konzernbilanz zum 31.12.2016	22
Gewinn- und Verlustrechnung	24
Anhang und Konzernanhang	26
Konzern-Kapitalflussrechnung	37
Konzern-Eigenkapitalpiegel	38
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	39
Bericht des Aufsichtsrates	40
Die MKB/MMV-Gruppe	42

Was Sie auch vorhaben, wir machen es möglich

Die MKB/MMV-Gruppe ist einer der bundesweit führenden Finanzierungs- und Leasingspezialisten für mobile Wirtschaftsgüter. Als traditioneller Partner des Mittelstandes bieten wir Produkte und Lösungen aus den Bereichen Investitionsfinanzierung und Absatzförderung an. Damit eröffnen wir Geschäftskunden und -partnern optimale Möglichkeiten für eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung.

MMV Leasing

Die MMV zählt zu den Pionieren unter den Leasinganbietern, verfügt mit ihrer über 50-jährigen Markterfahrung über ein exzellentes Branchenwissen und ist eng im deutschen Mittelstand vernetzt. Wir betreuen inzwischen mehr als 60.000 Unternehmer, Handwerker und Freiberufler, die uns als Kunde oder Vendor mit Produkten aus den Bereichen IT, Bürokommunikation, Medizintechnik und Industriegüter seit vielen Jahren vertrauen.



Die Zentrale der MKB/MMV-Gruppe in Koblenz

Aufsichtsrat

Karl Manfred Lochner
Vorsitzender
Vorstandsmitglied der Landesbank Baden-Württemberg

Volker Wirth
Stellvertretender Vorsitzender
Vorstandsmitglied der Landesbank Baden-Württemberg

Peter Hähner
Vorstand der Rheinland-Pfalz Bank

Geschäftsführung

Maximilian Meggle
Sprecher der Geschäftsführung

Jörg Schröder
Mitglied der Geschäftsführung

Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2016

Grundlagen der Gesellschaft

In die Unternehmensgruppe (MKB-Gruppe) sind neben der MKB Mittelrheinische Bank Gesellschaft mit beschränkter Haftung (MKB Bank) die nachfolgenden Gesellschaften einbezogen: MMV Leasing Gesellschaft mit beschränkter Haftung (MMV Leasing), MMV-Mobilien Verwaltungs- und Vermietungsgesellschaft mbH (MMV Mobilien) und MKB Versicherungsdienst GmbH.

Die MKB-Gruppe ist ein spezialisierter Anbieter von Investitionsfinanzierungen. Sie finanziert über die Vergabe von Krediten (MKB Bank) sowie über den Abschluss von Leasing- und Mietkaufverträgen (MMV Leasing / MMV Mobilien) mobile Investitionsgüter. Der Vertrieb der Kredit- und Leasinggeschäfte erfolgt über angestellte Firmenkundenbetreuer der jeweiligen Vertriebsniederlassungen und -büros flächendeckend in der gesamten Bundesrepublik. Die Kunden sind überwiegend Unternehmen des deutschen Mittelstandes.

Dabei haben die Gesellschaften der MKB-Gruppe die folgende Funktion:

- Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der MKB Bank liegt in der Gewährung von gewerblichen Investitionskrediten für mobile Wirtschaftsgüter und der Finanzierung von Leasinggeschäften durch den Ankauf von Leasing- und Mietkauforderungen der 100%igen Tochtergesellschaft MMV Leasing. Weiterhin betreibt die MKB Bank das Einlagengeschäft und bietet klassische Geldanlageprodukte in Form von Sparbriefen, Sparkonten und Festgeldern für Privat- und Firmenkunden sowie institutionelle Anleger an.
- Die MMV Leasing und die MMV Mobilien betreiben das Mobilien-Leasing in Form des sog. Vertriebs-/Absatzleasing über Lieferanten von mobilen Wirtschaftsgütern und in Form des Direktleasings im direkten Kontakt zu primär mittelständischen Kunden. Dabei fungiert die MMV Mobilien schwerpunktmäßig im Rahmen des mit der MMV Leasing praktizierten Doppelstockmodells als Besitzgesellschaft und Refinanzierer.

- Die MKB Versicherungsdienst GmbH ist für die Ausarbeitung, Betreuung und Überwachung der einzelnen Versicherungsverträge der MKB-Gruppe verantwortlich.

Sämtliche Gesellschaften der MKB-Gruppe führen aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen ihr jeweiliges Ergebnis (un)mittelbar an die MKB Bank ab.

Zur Abwicklung ihres Geschäfts verfügt die MKB-Gruppe gesellschaftsübergreifend über eine einheitliche Aufbau- und Ablauforganisation. Die Geschäfte der Gesellschaften der MKB-Gruppe werden einheitlich durch die Mitarbeiter der MKB Bank geführt.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Entwicklung

Der moderate Aufschwung der deutschen Wirtschaft hat sich 2016 fortgesetzt. Die Ausrüstungsinvestitionen nahmen gegenüber dem Vorjahr um 1,8% zu. Die Leasingbranche insgesamt expandierte kräftig mit einem Wachstum im Neugeschäft von 8,5%. Im Mobilien-Leasing wird für 2016 mit einem Anstieg von 7,2% gerechnet, wobei für das herstellerunabhängige Mobilien-Leasing -für die MKB-Gruppe die relevante Vergleichsgruppe- ein Zuwachs von 7,6% erwartet wird. Damit entwickelte sich die Leasingbranche deutlich besser als die gesamtwirtschaftlichen Investitionen.¹

Die MKB-Gruppe steht als herstellerunabhängiger Anbieter von Investitionsfinanzierungen im Wettbewerb zu den Hausbanken der Kunden sowie anderen Leasinggesellschaften. Aufgrund der Vielzahl an Marktteilnehmern hat der Rückzug einzelner Anbieter keine wesentlichen Auswirkungen auf den Marktanteil der MKB-Gruppe.

Geschäftsverlauf

Die MKB-Gruppe blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2016 zurück.

Das abgerechnete Neugeschäftsvolumen -ein entscheidender finanzieller Leistungsindikator der MKB-Gruppe-

¹ Quelle: ifo Schnelldienst 23/2016, vom 8. Dezember 2016

konnte mit einer Steigerung von 14,3% die vorgenannten Branchenwachstumsraten deutlich übertreffen. Insgesamt wurde ein um den gruppeninternen Forderungsverkauf bereinigtes abgerechnetes Neugeschäftsvolumen von 714,3 Mio. EUR (Vj. 625,2 Mio. EUR) erzielt. Unter Berücksichtigung des um 19,9 Mio. EUR in 2016 gestiegenen Leasing- und Mietkaufauftragsbestandes erhöhte sich die Neugeschäftsleistung um 13,6% gegenüber dem Vorjahr. Das Kreditneugeschäft der MKB Bank erhöhte sich um 28,6%. Hier zahlte sich insbesondere die Intensivierung in der Kundenbetreuung durch die Erweiterung unseres Vertriebsnetzes um zwei weitere Standorte in 2015 und 2016 aus.

Unsere Prognose, in 2016 ein Wachstum des Neugeschäfts leicht oberhalb der Ausrüstungsinvestitionen zu erreichen, wurde damit deutlich übertroffen.

Einhergehend mit einem weiterhin rückläufigen Zinsniveau wurden die den Kunden angebotenen Aktivzinssätze im Geschäftsjahr weiter reduziert. Dabei konnte der bedeutsame finanzielle Leistungsindikator Vertragsmarge (Unterschied zwischen abgerechnetem Vertragszins und dem jeweiligen Refinanzierungszins) auf einem guten Niveau, moderat unter Vorjahr, gehalten werden, womit die im Vorjahr für 2016 prognostizierte Vertragsmarge im Neugeschäft der MKB-Gruppe leicht übertroffen wurde. Dies trifft auch für die Vertragsmarge der MKB Bank zu.

Die Kundeneinlagen der MKB Bank haben sich bei unterschiedlichen Entwicklungen der einzelnen von der MKB Bank angebotenen Produkte (Spareinlagen, Sparbriefe, Sparkonten, Termin- und Tagesgelder) -nicht zuletzt aufgrund entsprechender Zinssenkungen- plangemäß um 13% auf 160,6 Mio. EUR reduziert.

Die Quote des zahlungsgestörten Volumens im Kredit- und Leasinggeschäft der MKB-Gruppe -definiert als Anteil des zahlungsgestörten Volumens an den kumulierten Restmietforderungen und Kreditobligen zu Nominalwerten- hat sich mit 2,64% in 2016 -entgegen unseren vorsichtigen Erwartungen- branchentypisch nochmals reduziert, was sich in einem unter Plan liegendem Nettoaufwand für die Risikovorsorge widerspiegelt.

Insgesamt haben wir das prognostizierte Ziel -leicht über Vorjahr liegende Ergebnisse vor Steuern- erreicht, wobei das IFRS Konzernergebnis gegenüber dem Vorjahr um 1% auf 25,5 Mio. EUR, das HGB Konzernergebnis um 5,5% auf 18,9 Mio. EUR und das Jahresergebnis der MKB Bank um 9,2% auf 18,5 Mio. EUR gestiegen sind.

Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage - Ertragslage

Wesentliche Ergebniskomponenten der MKB-Gruppe in Mio. EUR	2016	2015	Δ
Zinsüberschuss	13,4	12,1	10,7%
Leasingergebnis*	60,5	57,7	4,9%
Ergebnis aus dem Kredit- und Leasinggeschäft	73,9	69,8	5,9%
Verwaltungsaufwendungen	-39,1	-37,8	3,4%
Aufwand aus der Aufzinsung der personalbezogenen Rückstellungen	-0,8	-8,9	-91,0%
Risikovorsorge	-2,9	-2,2	31,8%
Zuführung in den Fonds für allg. Bankrisiken	-9,9	0,0	
Latente Steuern	-1,2	-1,1	9,1%
Ertragssteuern	-7,7	-7,8	-1,3%
Jahresüberschuss	10,0	9,0	11,1%

* Das Leasingergebnis setzt sich aus den unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen Erträgen aus dem Leasinggeschäft sowie den unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesenen Leasingaufwendungen und den Abschreibungen auf das Leasingvermögen sowie dem Provisionsergebnis zusammen.

Die Ertragslage der MKB-Gruppe in 2016 war geprägt durch den um 1,3 Mio. EUR (10,7%) volumenbedingt verbesserten Zinsüberschuss sowie ein um 2,8 Mio. EUR verbessertes Leasingergebnis. Das Leasingergebnis umfasst das laufende Leasingergebnis und das Verwertungsergebnis. Im Rahmen der unveränderten Abschreibungsmethodik konnten im Geschäftsjahr und im Vorjahr zunehmend weniger Leasingobjekte degressiv abgeschrieben werden. In der Folge verbesserte sich das laufende Leasingergebnis während das Verwertungsergebnis noch nicht in gleichem Umfang rückläufig war.

Der Anstieg der Verwaltungsaufwendungen um 1,3 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf den nicht zinsbedingten Anstieg der Zuführung zur Pensionsrückstellung zurückzuführen. Der Aufwand aus der Aufzinsung für die

Pensionsrückstellung reduzierte sich -primär bedingt durch die gesetzliche Neuregelung des anzuwendenden Zinssatzes- um 8,1 Mio. EUR. In der Höhe der Auswirkung der gesetzlichen Neuregelung wurde der Fonds für allgemeine Bankrisiken mit 9,9 Mio. EUR dotiert.

Die Risikovorsorge hat sich deutlich unter Plan entwickelt und liegt, bereinigt um die im Geschäftsjahr vorgenommene Zuführung zur Vorsorge für allgemeine Bankrisiken gem. § 340f HGB in Höhe von 0,7 Mio. EUR, trotz eines zum 31.12.2016 gestiegenen Kreditbestands mit 2,2 Mio. EUR auf Vorjahresniveau. Die erfreuliche Risikoentwicklung folgt auch unserem Frühwarnindikator „Zahlungsgestörtes Volumen im Kredit- und Leasinggeschäft“, dessen Quote sich nochmals von 2,76% (Stichtag 31.12.2015) auf 2,64% (Stichtag 31.12.2016) verbessert hat.

Wesentliche Ergebniskomponenten der MKB Bank in Mio. EUR

	2016	2015	Δ
Zinsüberschuss	15,9	15,5	2,6%
Allg. Verwaltungsaufwendungen	-31,2	-29,7	5,1%
Aufwand aus der Aufzinsung der personalbezogenen Rückstellungen	-0,8	-8,9	-91,0%
Beteiligungserträge	22,9	12,4	84,7%
Sonst. betriebliches Ergebnis*	25,4	30,7	-17,3%
Risikovorsorge	-2,1	-1,3	61,5%
Zuführung in den Fonds für allg. Bankrisiken	-9,9	0,0	
Ertragssteuern	-7,7	-7,8	-1,3%
Jahresüberschuss	10,8	9,1	18,7%

* Das Sonstige betriebliche Ergebnis setzt sich aus den Sonstigen betrieblichen Erträgen und Sonstigen betrieblichen Aufwendungen zusammen, die nicht auf den Effekt aus der Änderung des Rechnungszinses bei der Pensionsrückstellung entfallen.

Bei der MKB Bank hat sich der Zinsüberschuss volumenbedingt von 15,5 Mio. EUR auf 15,9 Mio. EUR erhöht. Die Erträge aus Gewinnabführung von der MMV Leasing sind um 10,5 Mio. EUR gestiegen. Sowohl die erhöhte Gewinnabführung der MMV Leasing als auch der Rückgang des Sonstigen betrieblichen Ergebnisses der MKB Bank resultieren primär aus dem deutlich reduzierten Aufwand aus der Aufzinsung für die Pensionsrückstellung, der über die Personalkostenumlage an die MMV Leasing weitergegeben wird.

Die Risikovorsorge der MKB Bank entwickelte sich analog der Risikovorsorge des Konzerns.

Gegenüberstellung der Konzernjahresüberschüsse nach HGB bzw. IFRS

in Mio. EUR	2016			2015		
	HGB	Δ	IFRS	HGB	Δ	IFRS
Jahresüberschuss vor Steuern	18,9	6,6	25,5	17,9	7,4	25,3

Der Unterschiedsbetrag zwischen HGB und IFRS resultiert im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Bilanzierung von Leasingverträgen und Pensionsrückstellungen

Das IFRS Ergebnis vor Steuern (ein bedeutsamer finanzieller Leistungsindikator der MKB-Gruppe), hat sich vor dem Hintergrund der positiven Neugeschäftsentwicklung der MKB-Gruppe und der daraus resultierenden Bestandsentwicklung leicht verbessert.

- Finanz- und Liquiditätslage

Das Fremdkapital der MKB-Gruppe und der MKB Bank setzt sich im Wesentlichen aus festverzinslichen Anuitätendarlehen von Kreditinstituten sowie aus Kundeneinlagen zusammen. Den -nicht zuletzt aufgrund von Zinssenkungen- plangemäß zurückgegangenen Kundeneinlagen steht ein entsprechender Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gegenüber. Hinsichtlich der Fälligkeitsstruktur dieser Mittel verweisen wir auf die Restlaufzeitengliederung der Verbindlichkeiten im Anhang. Weiterhin verkauft die MKB-Gruppe zukünftige Leasingraten auch an Drittbanken.

Die Finanzlage der MKB Bank und der MKB-Gruppe ist geordnet. Die Zahlungsfähigkeit der MKB Bank sowie der MKB-Gruppe war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben.

Zum Bilanzstichtag stehen der MKB-Gruppe Refinanzierungslinien bei inländischen Kreditinstituten in Höhe von 1.425 Mio. EUR zur Verfügung, die grundsätzlich sowohl von der MKB Bank als auch von der MMV Leasing und der MMV Mobilien in Anspruch genommen werden können. Die Linien können in Form von Darlehen sowie in Form des Forderungsverkaufs über das Doppelstockmodell genutzt werden. Die Auslastung dieser Linien liegt zum Bilanzstichtag bei 57,4%.

- Vermögenslage

Wesentliche Bilanzpositionen der MKB-Gruppe in Mio. EUR

	31.12.2016	31.12.2015	Δ
Bilanzsumme	1.254,2	1.185,3	5,8%
Forderungen an Kunden	386,5	356,0	8,6%
Leasingvermögen	793,8	759,8	4,5%
Aktive Latente Steuern	51,6	52,8	-2,3%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	476,3	368,8	29,1%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	165,8	193,1	-14,1%
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	414,8	439,6	-5,7%

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um 68,9 Mio. EUR auf 1.254,2 Mio. EUR, was insbesondere durch die Zunahme des Leasingvermögens um 34,0 Mio. EUR sowie der Forderungen an Kunden um 30,5 Mio. EUR begründet ist.

Der Anstieg der Forderungen an Kunden resultiert zum Einen aus der Zunahme der Forderungen aus Mietkaufverträgen -das Produkt „Mietkauf“ wurde auch 2016 von den Endkunden vermehrt nachgefragt- und zum Anderen in der guten Neugeschäftsentwicklung aus dem Darlehensgeschäft der MKB Bank.

Der Anstieg des Leasingvermögens resultiert vorwiegend aus der guten Neugeschäftsentwicklung.

Die Investitionen in immaterielle Anlagewerte in Höhe von 1,6 Mio. EUR betrafen die Fortführung der Entwicklung der Leasingsoftware LeaProS sowie die Entwicklung eines Datawarehouses für Risikodaten und Meldewesen.

Aufgrund der steuerlich nicht anerkannten degressiven Abschreibung sowie der teilweise steuerlich nicht anerkannten außerplanmäßigen Abschreibung zur verlustfreien Abwicklung des Leasingvermögens bei den Tochtergesellschaften und der Bewertungsunterschiede bei der Pensionsrückstellung wird die MKB Bank als Organträger unverhältnismäßig hoch in Form von Steuervorauszahlungen (temporäre Differenzen) belastet. Zur besseren Transparenz des wirtschaftlichen Erfolgs der MKB-Gruppe wurde im Konzernabschluss vom Aktivierungswahlrecht für latente Steuern gem. § 274

HGB Gebrauch gemacht. Die latente Steuer beträgt zum Jahresende 51,6 Mio. EUR (Vj. 52,8 Mio. EUR).

Wesentliche Bilanzpositionen der MKB Bank in Mio. EUR

	31.12.2016	31.12.2015	Δ
Bilanzsumme	503,3	478,3	5,2%
Forderungen an Kunden	475,6	455,5	4,4%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	193,4	152,2	27,1%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	180,9	211,2	-14,3%

Die Bilanz der MKB Bank ist im Wesentlichen geprägt durch die Forderungen an Kunden sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden.

Der Anstieg der Forderungen an Kunden innerhalb der MKB Bank ist auf den gestiegenen Ankauf von Leasing- und Mietkaufforderungen sowie die gute Neugeschäftsentwicklung aus dem Darlehensgeschäft zurückzuführen.

Den -nicht zuletzt aufgrund von Zinssenkungen- plangemäß zurückgegangenen Kundeneinlagen steht ein entsprechender Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gegenüber.

Die MKB-Gruppe blickt aufgrund ihres auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Geschäfts- und Risikomodells trotz des anhaltend niedrigen Zinsniveaus und zunehmender externer, insbesondere regulatorischer Anforderungen auf ein positives Jahr zurück, wobei sie ihre Ziele für das Geschäftsjahr 2016 in allen Bereichen erreichen bzw. übertreffen konnte.

Personalbereich

Der Erfolg der MKB-Gruppe beruht insbesondere auf ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ihr Engagement und ihre Kompetenz sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor im Wettbewerb um eine hohe Geschäftspartnerzufriedenheit. Auch durch Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen werden die Mitarbeiter und Führungskräfte unterstützt, ihr fachliches und persönliches Potenzial weiterzuentwickeln.

Bei der MKB Bank waren im Jahresdurchschnitt 2016 einschließlich Auszubildende 461 Mitarbeiter (Vj. 461) angestellt. Die Mitarbeiter nehmen vielfach in Personalunion Aufgaben innerhalb der Unternehmen der MKB-Gruppe wahr. Die MKB Bank belastet den Tochterunternehmen hierfür anteilmäßige Personalkosten.

Zum Bilanzstichtag hat die MKB Bank 11 Auszubildende (Vj. 13) in der beruflichen Erstausbildung beschäftigt, die zusätzlich ein berufsbegleitendes Studium absolvieren. Damit unterstreicht die MKB-Gruppe ihre Strategie, den Personalbedarf auch zukünftig möglichst aus dem eigenen Nachwuchs decken zu können. Darüber hinaus ist die Personalstruktur durch eine weiterhin geringe Fluktuation und daraus resultierender vergleichsweise langer Betriebszugehörigkeit gekennzeichnet.

Die Geschäftsführung dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die erneut zu einem erfolgreichen Geschäftsjahr der MKB-Gruppe beigetragen haben. Mit dem Betriebsrat haben wir, wie bisher, vertrauensvoll und sachlich zusammengearbeitet.

Chancen- und Risikobericht

Allgemeine Ausführungen

Risiken für die künftige Entwicklung der MKB-Gruppe sowie der MKB Bank bestehen im Wesentlichen darin, dass die positive wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland nicht in dem erwarteten Maß eintritt und deshalb Neugeschäft nicht in dem geplanten Umfang oder nur zu ungünstigeren Konditionen geschlossen werden kann. Gleichzeitig besteht in diesem Fall das Risiko, dass vermehrt Kunden nicht mehr in der Lage sind, ihren Verpflichtungen vollständig und zeitgerecht nachzukommen und die MKB-Gruppe und die MKB Bank in der Folge verstärkt Risikovorsorge bilden müssen. Des Weiteren besteht das Risiko, dass die MKB-Gruppe und die MKB Bank bei einem steigenden Marktzinsniveau diesen Anstieg nicht vollumfänglich an ihre Kunden weiterreichen können. Den Marktunwägbarkeiten sowie den geschäftsspezifischen Risiken wird durch das bestehende Risikomanagement Rechnung getragen.

Chancen bestehen insbesondere, wenn eine positive gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland sich in

einer steigenden Investitionstätigkeit der Unternehmen niederschlägt. Weiterhin ist vorgesehen, die Zusammenarbeit mit anderen Gesellschaften des LBBW-Konzerns zu intensivieren und Neugeschäfte mit Kunden dieser Gesellschaften zu kontrahieren.

Risikomanagement

- Organisation des Risikomanagements

Im Rahmen der strategischen Ausrichtung der MKB-Gruppe, nämlich der Finanzierung mobiler Wirtschaftsgüter für gewerbliche Kunden in Form von Investitionskrediten bzw. Leasing- und Mietkaufverträgen, bestehen für die Unternehmen der MKB-Gruppe einheitliche Geschäfts- und Risikostrategien. Entsprechend und als Konsequenz der Verflechtungen der MKB-Gruppe im Sinne von Ergebnisabführungen an die MKB Bank sowie einheitlichen Risikomanagementstandards bestehen durchweg einheitliche Risikosteuerungs- und Risikocontrollingprozesse. Die in diesem Zusammenhang erforderlichen Maßnahmen zur Steuerung der Risiken werden in Personalunion durch Mitarbeiter der MKB Bank auf Grundlage schriftlich fixierter Regelungen durchgeführt. Die Umsetzung und Überwachung dieser Maßnahmen sowie des gesamten Risikomanagementprozesses liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der MKB Bank, die zugleich Geschäftsführer sämtlicher Gesellschaften der MKB-Gruppe sind.

Zur Koordination des Risikomanagements besteht ein Lenkungsausschuss, in dem als Mitglieder neben der Geschäftsführung und den Direktoren der Bereiche Markt und Marktfolge alle zur Risikosteuerung und -überwachung wesentlichen Abteilungsleiter vertreten sind. Daneben werden im Rahmen des Risikomanagements die wesentlichen Risiken durch diverse Auswertungen laufend überwacht und entsprechend gesteuert.

Risikokonzentrationen insbesondere im Kreditrisiko unter anderem bezüglich Branchen, Größenklassen und Risikoklassen werden von der Risikocontrolling-Funktion laufend überwacht und unterliegen einer Limitierung. Regelmäßige Stresstests ergänzen das Risikomanagement und liefern Steuerungsimpulse.

Risikoarten

Im Rahmen der jährlich fortgeschriebenen Risikoinventur wurden unverändert zum Vorjahr folgende wesentliche Risikoarten identifiziert:

- Adressenausfallrisiken

Die MKB-Gruppe ist aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit als Investitionsfinanzierer im Wesentlichen dem Risiko der Verschlechterung der Bonität ihrer Kunden (Adressenausfallrisiko) ausgesetzt. Dabei strebt die MKB-Gruppe eine Reduzierung dieses Risikos an.

Adressenausfallrisiken bestehen bei der MKB-Gruppe im Wesentlichen innerhalb des von der MKB Bank betriebenen Geschäftsfeldes „Gewerbliche Investitionskredite“ und dem Leasing- bzw. Mietkaufgeschäft der Leasingtochtergesellschaften.

Die Steuerung der Risiken setzt bei der MKB-Gruppe bereits bei der Neuherauslage im Rahmen der Bonitätsprüfung der Endkunden an. Die Vorgehensweise bei der Bonitätsprüfung ist in Arbeitsanweisungen schriftlich fixiert. Die Gewährung von Neuherauslagen ist mittels Kompetenzstufen geregelt.

Für die Massengeschäftsabwicklung kleinvolumiger Geschäfte wird ein einheitliches Scoring-System genutzt, das einem ständigen und detaillierten Monitoring unterliegt.

Die Überwachung der Adressenausfallrisiken erfolgt mittels statistischer Auswertungen hinsichtlich Branchen, Vertragsarten, Produktarten und Größenklassengliederungen.

Die Einhaltung der mit den Kunden vereinbarten Zahlungen wird durch automatisierte Mahnverfahren überwacht. Notleidende Forderungen werden von der Rechtsabteilung der MKB-Gruppe bearbeitet.

Für Engagements mit erkennbaren Ausfallrisiken wird eine Risikovorsorge gebildet. Auf Basis verschiedener Negativmerkmale werden für zahlungsgestörte Engagements pauschalierte Einzelwertberichtigungen auf den jeweiligen Blankoanteil gebildet. Für Engagements mit angespannten oder unbefriedigenden wirtschaftlichen

Verhältnissen wird ab einer bestimmten Größenordnung eine einzelfallbezogene Risikovorsorge auf den Blankoanteil gebildet. Gekündigte Engagements werden in Höhe des Blankoanteils wertberichtigt.

Latenten Risiken aus dem Kreditgeschäft und den angekauften Leasing- und Mietkauforderungen wird bei der MKB Bank durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Darüber hinaus hat die MKB Bank nach den Vorschriften des § 340f HGB Vorsorgen für allgemeine Bankrisiken gebildet und den Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB dotiert.

Durch die nahezu ausschließliche Geschäftstätigkeit der MKB-Gruppe mit inländischen Kunden ist den Länderrisiken keine besondere Bedeutung beizumessen.

Im Leasinggeschäft schließt die MKB-Gruppe nur solche Verträge ab, bei denen über die Leasingraten, etwaig vertraglich vereinbarte Andienungsrechte, Restwertgarantien durch Dritte oder Abschlusszahlungen bei kündbaren Verträgen die Vollamortisation gewährleistet ist. Sofern durch das Auseinanderfallen von Vertragslaufzeit und betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauer, über die die Leasingobjekte abgeschrieben werden, bilanzielle Restbuchwertrisiken entstehen, werden diese durch ausreichende Risikovorsorge abgedeckt. Die Ermittlung erfolgt anhand genau definierter Parameter automatisiert auf Einzelvertragsebene. Durch verschiedene Limitierungen und sonstige Maßnahmen wird eine hohe Granularität des Portfolios erzielt, wodurch Konzentrationsrisiken vermieden werden. Im Einzelnen handelt es sich dabei um die Limitierung des Kreditexposures pro Kreditnehmereinheit, des Anteils von Engagements > 500 TEUR und des Anteils der einzelnen Branchen am Gesamtexposure der MKB-Gruppe sowie des Anteils der einzelnen Lieferanten am Neugeschäfts- und Bestandsvolumen. Im Berichtszeitraum wurden sämtliche Limite eingehalten.

- Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken der MKB-Gruppe bestehen im Wesentlichen aus dem Liquiditätsrisiko im engeren Sinne (Zahlungsunfähigkeitsrisiko) und dem Refinanzierungsrisiko.

Die MKB-Gruppe greift zur Refinanzierung ihres Aktivgeschäftes auf Kreditlinien des Mutterunternehmens LBBW und einer größeren Anzahl von öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten und weiteren Banken deutschlandweit sowie auf Kundeneinlagen zurück. Aufgrund der Anzahl der Refinanzierungspartner und der unterschiedlichen Finanzierungsquellen wird die Refinanzierung als diversifiziert eingestuft. Die MKB-Gruppe verfügt über ausreichend freie Kreditlinien. Die Überwachung der Ausnutzung dieser Kreditlinien bzw. die Beantragung neuer und Prolongation bestehender Kreditlinien wird unmittelbar von der Geschäftsführung anhand entsprechender Übersichten vorgenommen.

Das Liquiditätsmanagement im weiteren Sinne wird zentral wahrgenommen. Hierzu gehören insbesondere die Festlegung einer gruppenweit anzuwendenden Liquiditätsstrategie, die Zusammenfassung der Liquiditätspositionen der einzelnen Gesellschaften auf Gruppenebene, das Berichtswesen und die Analyse der Liquiditätspositionen auf Gruppenebene. Die mittel- und langfristige Liquiditätssteuerung obliegt unmittelbar der Geschäftsführung, die dabei von der Abteilung Risikocontrolling/ In- und externes Berichtswesen anhand verschiedener Auswertungen sowie anhand der über das Management-Informationssystem (MIS) verfügbaren Daten unterstützt wird.

Die kurzfristige Liquiditätssteuerung erfolgt auf Basis einer täglichen, gruppenweiten Überwachung der erwarteten Zahlungseingänge und -ausgänge im Rechnungswesen der MKB Bank. Als Ergebnis dieser täglichen Überwachung und Planung wird dann über die Aufnahme oder Rückführung von kurzfristigen Finanzierungsmitteln für die Gruppenunternehmen entschieden.

Zur Erfüllung der Liquidity Coverage Ratio werden von der MKB Bank täglich verfügbare Zahlungsmittel gehalten. Die aufsichtsrechtlich vorgegebene Quote wurde jederzeit eingehalten.

Weiterhin werden für einen zukunftsbezogenen Zeitraum von zehn Jahren Liquiditätszuflüsse und -abflüsse auf monatlicher Basis gegenübergestellt. Den in den einzelnen Laufzeitbändern ermittelten Liquiditätssalden

werden die freien Refinanzierungslinien gegenübergestellt. Auf Basis der Ergebnisse werden Steuerungsimpulse ausgelöst.

Auswirkungen auf die Liquidität aufgrund von unplanmäßigen Entwicklungen bestehen bei der MKB-Gruppe, bedingt durch die Geschäftsstruktur, im Wesentlichen bei Zahlungsschwierigkeiten bzw. -unfähigkeit von Kunden, bei überdurchschnittlichen Abrufen von Einlagen oder das Refinanzierungspartner ausfallen. Aufgrund der Erfahrungswerte hinsichtlich des Umfangs von Ausfällen sind die Auswirkungen dieser Risiken auf die Liquidität jedoch als gering einzustufen.

Die Überwachung der freien Linien bei den Refinanzierungspartnern erfolgt im Rahmen eines regelmäßigen Monitorings.

- Marktpreisrisiken

Bei sämtlichen von der MKB-Gruppe betriebenen Kredit- und Leasinggeschäften handelt es sich um Festzinsprodukte, die mit einer bestimmten Laufzeit vereinbart werden und keine offenen Restwerte beinhalten. Die Risikostrategie zielt bei den Zinsänderungsrisiken auf eine weitestgehend laufzeitkongruente Refinanzierung dieser Aktivgeschäfte ab.

Das Zinsänderungsrisiko wird in der MKB-Gruppe in seinen Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung sowie barwertig betrachtet. Zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken und zu Zwecken der Refinanzierung werden die dem Leasinggeschäft der MKB-Gruppe zugrunde liegenden Forderungen zum Teil im Rahmen des Doppelstockmodells an inländische Kreditinstitute verkauft. Ein weiterer Teil der Leasing- und Mietkaufgeschäfte wird konzernintern an die MKB Bank verkauft, die diese sowie ihr Darlehensgeschäft durch die nahezu fristenkongruente Aufnahme von Bankkrediten bzw. durch Kundeneinlagen refinanziert. Darüber hinaus werden Einzelgeschäfte direkt an inländische Kreditinstitute regresslos verkauft. Der verbleibende Teil des Leasinggeschäfts wird weitestgehend fristenkongruent durch Aufnahme von Bankkrediten durch die MMV Leasing refinanziert. Die periodische Messung der Zinsänderungsrisiken erfolgt auf Basis derjenigen Fremdkapitalpositionen, die laufzeitinkongruent zu den Aktivgeschäften

sind. Hierbei handelt es sich überwiegend um kurzfristige Verbindlichkeiten der MMV Leasing gegenüber Kreditinstituten, die zur Anfinanzierung der Objekte dienen, sowie um kurzfristige Kundenverbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft der MKB Bank.

Zum Bilanzstichtag wurde das einjährige Verlustrisiko eines parallelen Zinsschocks von 315 Basispunkten (Vj. 315 Basispunkte) mit 5.479 TEUR (Vj. 5.633 TEUR) bestimmt. Damit decken wir den bislang höchsten beobachteten Zinsshift des EONIAS innerhalb eines Jahres ab.

Die MKB-Gruppe schließt und wickelt ihre Geschäfte ausschließlich in Euro ab, sodass keine Währungsrisiken bestehen.

Die Unternehmen der MKB-Gruppe tätigen keine Geschäfte in Wertpapieren oder Finanzderivaten. Insofern bestehen diesbezüglich auch keine Marktpreisrisiken.

Zur Steuerung des Risikos sinkender Zinsmargen werden die Margenentwicklungen monatlich überwacht sowie vierteljährlich in Form einer Gesamtzinsspannenrechnung untersucht.

- Operationelle Risiken

Operationelle Risiken sind die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge externer Einflüsse eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken ein. Die MKB-Gruppe hat das nachfolgend beschriebene Maßnahmenbündel ergriffen, um die bestehenden operationellen Risiken zu reduzieren.

Im Rahmen der Risikoinventur werden die operationellen Risiken regelmäßig erhoben und abgeschätzt.

Rechtliche Risiken können zum einen aus der einzelvertraglichen Beziehung zu Kunden und Refinanzierungspartnern entstehen und sich zum anderen aus veränderten Rahmenbedingungen ergeben. Hinsichtlich der Beziehungen zu Kunden und Refinanzierungspartnern verwendet die MKB-Gruppe standardisierte und von ihrer Rechtsabteilung geprüfte Verträge.

Veränderungen von Rahmenbedingungen werden umgehend hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit geprüft und kurzfristig umgesetzt.

Die für die MKB-Gruppe wesentlichen technischen Risiken bestehen hinsichtlich der Funktionsfähigkeit der eingesetzten EDV-Systeme. Den technischen Risiken wird durch die Implementierung von Backup-Systemen sowie der räumlichen Trennung von redundant ausgelegten Rechenzentren Rechnung getragen. Zur Gewährleistung der Datensicherheit und Vermeidung von unberechtigten Zugriffen bestehen detaillierte Zugangskontrollsysteme innerhalb der angewandten PC- und HOST-Systeme. Die Funktionsfähigkeit der EDV-Systeme und insbesondere die Notfalltests und die Datensicherung werden von der Internen Revision der MKB-Gruppe im Rahmen ihres Revisionsplans regelmäßig überprüft.

Zum Schutz vor Fehlern oder dolosen Handlungen des Personals werden unterschiedliche Maßnahmen im Rahmen des internen Kontrollsystems unterhalten. Diese Maßnahmen beinhalten u.a. die Einhaltung des 4-Augen-Prinzips, regelmäßige in- und externe Abstimmungen von Kundensalden, die Vergabe von Kompetenzen und Vollmachten in den unterschiedlichen Geschäftsbereichen sowie Prüfungen der Internen Revision im Rahmen des Revisionsplans.

Die MKB-Gruppe führt eine Schadenfalldatenbank. Diese weist für 2016 Schäden aus operationellen Risiken nur in geringem Umfang, mit einem Gesamtvolumen von rund 32 TEUR, aus.

Die Messung des operationellen Risikos erfolgt in einem zweistufigen Verfahren. Ausgehend vom Basisindikatoransatz wird der Risikobetrag im Standardszenario durch Umskalierung auf das erforderliche Konfidenzniveau ermittelt.

Risikotragfähigkeit

Die MKB-Gruppe ermittelt ihr Risikopotenzial aufgrund der engen organisatorischen und wirtschaftlichen Verflechtung sowie entsprechend ihrer Steuerungslogik vierteljährlich auf Gruppenebene und stellt es einem im Rahmen der Risikostrategie definierten Teil

(„Gesamtlimit“) der Risikodeckungsmasse gegenüber. Dabei wird zur Steuerung vierteljährlich ein Going-Concern-Szenario ermittelt und ergänzend jährlich sowie situativ ein Gone-Concern-Szenario berechnet.

Die Risikotragfähigkeitsrechnungen werden ergänzt durch eine Kapitalbedarfsplanung über einen Zeitraum von vier Jahren.

Komponenten der Risikodeckungsmasse im Going-Concern-Szenario sind zum 31.12.2016 neben dem Eigenkapital, dem Sonderposten nach § 340g HGB, den Vorsorgereserven und der Pauschalwertberichtigung der MKB Bank, die Gewinnrücklagen der MMV Leasing sowie das Planergebnis der MKB-Gruppe des kommenden Geschäftsjahres. Von dieser Größe wird dann der Betrag abgezogen, der zur Abdeckung von erwarteten Verlusten im nicht ausgefallenen Bestand benötigt würde. Des Weiteren wird das regulatorische Mindestkapital in Abzug gebracht. Zum 31.12.2016 stand der MKB-Gruppe somit ein Risikodeckungspotenzial in Höhe von 40.456 TEUR (Vj. 49.385 TEUR) zur Verfügung.

Der Risikodeckungsmasse wird zur Beurteilung der Risikotragfähigkeit die Summe der unerwarteten Verluste aus Adressenausfallrisiken, dem Ergebnis des Zinsschocks sowie dem ermittelten Betrag für das operationelle Risiko gegenübergestellt:

Risikobeträge in TEUR	12-Monatsbetrachtung zum 31.12.2016
Adressenausfallrisiko (unerwarteter Verlust)	14.899
Marktpreisrisiko (Auswirkung Zinsschock)	5.479
Operationelles Risiko	760
Summe	21.138

Die Berechnung des Risikobetrages für das Adressenausfallrisiko orientiert sich an dem für den Going-Concern-Ansatz vorgegebenen Konfidenzniveau von 95%.

Im Gone-Concern wird die Risikotragfähigkeit auf Basis einer wertorientiert ermittelten Risikodeckungsmasse unter Einbezug des Substanzwertes des MMV Leasing-Konzerns und für einen Risikobetrachtungshorizont von einem Jahr ermittelt.

Auf Basis einer wertorientierten Ermittlung des Risikopotenzials mit geringer Risikotoleranz (hohes Konfidenzniveau) wurde diese Deckungsmasse mit weniger als 50% ausgelastet.

Die Risikotragfähigkeit der MKB-Gruppe war im Berichtszeitraum sowohl für das Standardszenario als auch für alle anderen betrachteten Szenarien, einschließlich dem sog. Worst-Case-Szenario, jederzeit gegeben.

Zum Bilanzstichtag waren die Kreditlinien zu 57% in Anspruch genommen. Danach standen der MKB-Gruppe zum Stichtag 31.12.2016 ausreichend freie Linien in Höhe von 607.431 TEUR zur Pufferung von Liquiditätsrisiken zur Verfügung.

Zur Messung des Liquiditätsrisikos werden unwahrscheinliche, aber realistische Szenarien bezüglich eines Abschmelzens von Einlagen bei ggf. gleichzeitiger Reduktion der verfügbaren Linien untersucht. Auch in diesen Szenarien ist immer noch ausreichend Liquidität vorhanden.

Eine zentrale Nebenbedingung der Risikosteuerung der MKB-Gruppe ist die Erfüllung der Eigenmittelanforderungen der SolvV/CRR an die MKB Bank als Einzelinstitut.

Per 31.12.2016 stellen sich die wesentlichen Positionen dieser Betrachtung gemäß COREP-Meldung wie folgt dar:

Die Position der risikogewichteten Aktiva (RWA) der MKB Bank betrug zu diesem Zeitpunkt 338.764 TEUR mit einer daraus resultierenden Eigenmittelanforderung von 29.218 TEUR.

Demgegenüber standen der MKB Bank als Eigenmittel hartes Kernkapital (CET1) in Höhe von 49.969 TEUR sowie Ergänzungskapital (Tier 2) in Höhe von 936 TEUR zur Verfügung.

Hieraus ergibt sich zum Stichtag eine harte Kernkapitalquote von 14,75%.

Die tatsächlichen Kreditrisikokosten lagen im Jahr 2016 deutlich unter den o.g. Risikobeträgen. Auch Marktpreisrisiken wurden im Berichtszeitraum nicht schlagend. Durch operationelle Risiken sind der MKB-Gruppe nur in geringem Maße Schäden entstanden.

Insgesamt stellt sich die Risikolage der MKB-Gruppe 2016 im Vergleich zum Vorjahr weiterhin stabil dar. Chancen und Risiken der MKB-Gruppe sind unverändert eng verknüpft mit der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland sowie der Investitionstätigkeit der Unternehmen.

Prognosebericht

Für 2017 rechnet die Gemeinschaftsdiagnose führender Forschungsinstitute erneut mit einem nominalen Anstieg der Wirtschaftsleistung in Deutschland, und zwar von 2,9%, also mit einem etwas niedrigeren Wachstum als im Vorjahr. Auch für die Ausrüstungsinvestitionen wird eine Wachstumsabschwächung auf nominal 1,4% angenommen. Daran sollten die Leasinggesellschaften zumindest durchschnittlich partizipieren können. Der Leasingverband rechnet auf Basis der aktuellen Prognosen für die Ausrüstungsinvestitionen mit einem Plus im Neugeschäft von 2% bis 3%.²

Vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verbunden mit den politischen Unsicherheiten schätzen wir das Geschäftsjahr 2017 vorsichtig optimistisch ein, wobei wir aus der zum 01.01.2017 erfolgten organisatorischen Neuausrichtung des Marktgebietes positive Impulse für die Neugeschäftsentwicklung erwarten.

Die Planung der zukünftigen Geschäftsentwicklung erfolgt gesellschaftsübergreifend auf Ebene der MKB-Gruppe.

Bei konsequenter Fortführung der bewährten ertrags- und risikoorientierten Geschäftspolitik der MKB-Gruppe gehen wir für das kommende Geschäftsjahr von einem deutlich oberhalb der erwarteten Zunahme der Ausrüstungsinvestitionen wachsenden Neugeschäft aus. Aufgrund der unverändert hohen Wettbewerbsintensität -insbesondere im Kredit- und Leasinggeschäft mit mittelständischen Firmenkunden sowie des auch für 2017 prognostizierten Niedrigzinsniveaus- rechnen wir weiterhin mit leicht rückläufigen Vertragsmargen im Neugeschäft. Unter Berücksichtigung des derzeit sehr niedrigen Niveaus an zahlungsgestörten Verträgen wird für 2017 eine Normalisierung dieses Volumens und damit einhergehend eine leichte Steigerung des Risikoversorbedarfs erwartet.

Insgesamt wird aufgrund der vorgenannten Aspekte mit einem leicht über Vorjahresniveau liegenden Jahresergebnis vor Steuern bzw. Konzernergebnis vor Steuern nach HGB und IFRS gerechnet.

Aufgrund des prognostischen Charakters der geschäftsbezogenen Entwicklung kann die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft von der dargestellten voraussichtlichen Entwicklung abweichen.

Koblenz, den 7. Februar 2017

MKB Mittelrheinische Bank
Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die Geschäftsführung

Maximilian Meggle

Jörg Schröder

² Quelle: ifo Schnelldienst 23/2016, vom 8. Dezember 2016

| Jahresabschluss
| Konzernjahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2016 der MKB Mittelrheinische Bank GmbH

Aktiva	EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Barreserve			
a) Kassenbestand	3.062.844,48		156.472,29
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank EUR 3.194.984,75 (Vj.: TEUR 5.418)	3.194.984,75	6.257.829,23	5.417.911,55
2. Forderungen an Kreditinstitute			
täglich fällig		11.148,70	38.901,39
3. Forderungen an Kunden darunter: Kommunalkredite EUR 3.805.584,69 (Vj.: TEUR 3.537)		475.562.755,16	455.548.869,44
4. Anteile an verbundenen Unternehmen darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten EUR 10.500.000,00 (Vj.: TEUR 10.500)		10.526.000,00	10.526.000,00
5. Immaterielle Anlagewerte			
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	98.606,79		99.883,60
b) geleistete Anzahlungen	573.652,06	672.258,85	0,00
6. Sachanlagen		172.218,19	206.568,55
7. Sonstige Vermögensgegenstände		10.047.712,56	6.205.194,19
8. Rechnungsabgrenzungsposten		31.436,83	59.936,86
Summe der Aktiva		503.281.359,52	478.259.737,87

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			193.371.628,43	152.243.496,33
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	96.986.329,98			100.655.044,78
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	3.822.924,43	100.809.254,41		5.019.811,34
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	21.942.639,72			26.571.008,65
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	58.110.477,38	80.053.117,10	180.862.371,51	78.921.411,76
3. Sonstige Verbindlichkeiten			635.119,89	756.674,18
4. Rechnungsabgrenzungsposten			10.424,06	11.545,14
5. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		50.296.062,00		47.813.033,00
b) Steuerrückstellungen		0,00		0,00
c) andere Rückstellungen		2.478.604,89	52.774.666,89	2.339.967,18
6. Fonds für allgemeine Bankrisiken			23.881.444,00	14.000.000,00
7. Eigenkapital				
a) Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	20.000.000,00			20.000.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	0,00	20.000.000,00		0,00
b) Kapitalrücklage		8.819.784,95		8.819.784,95
c) Gewinnrücklagen				
andere Gewinnrücklagen	11.930.215,05	11.930.215,05		11.930.215,05
d) Bilanzgewinn		10.995.704,74	51.745.704,74	9.177.745,51
Summe der Passiva			503.281.359,52	478.259.737,87
1. Eventualverbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften			0,00	3.109,48
2. Andere Verpflichtungen				
Unwiderrufliche Kreditzusagen			51.320.044,00	45.115.472,92

Gewinn- und Verlustrechnung der MKB Mittelrheinische Bank GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

Aufwendungen	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Zinsaufwendungen			2.161.750,48	4.173.969,40
2. Provisionsaufwendungen			79.513,44	55.061,55
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	23.205.992,59			22.906.056,58
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung EUR 1.368.726,34 (Vj.: TEUR 427)	5.400.992,73	28.606.985,32		4.377.644,63
b) andere Verwaltungsaufwendungen		2.634.543,62	31.241.528,94	2.452.417,11
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			117.439,54	329.076,61
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen darunter: Zinsen und ähnliche Aufwendungen EUR 830.219,00 (Vj.: TEUR 8.855)			830.219,00	8.855.185,41
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			2.142.835,58	1.266.508,39
7. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			9.881.444,00	0,00
8. Aufwendungen aus Verlustübernahme			493,77	821,63
9. Außerordentliche Aufwendungen			1.384.404,00	1.384.404,00
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			7.669.103,54	7.788.086,41
11. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 5 ausgewiesen			26.607,92	25.383,53
12. Jahresüberschuss			10.817.959,23	9.148.129,02
Summe der Aufwendungen			66.353.299,44	62.762.744,27

Erträge	EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Zinserträge aus			
Kredit- und Geldmarktgeschäften	18.044.249,80		19.635.910,92
abzgl. negative Zinsen aus Geldmarktgeschäften	-11.221,62	18.033.028,18	-1.396,89
2. Laufende Erträge aus Beteiligungen		0,00	7.217,70
3. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen		22.905.874,28	12.394.651,78
4. Provisionserträge		13.775,01	3.822,34
5. Sonstige betriebliche Erträge		25.400.621,97	30.722.538,42
Summe der Erträge		66.353.299,44	62.762.744,27

1. Jahresüberschuss		10.817.959,23	9.148.129,02
2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		177.745,51	29.616,49
3. Bilanzgewinn		10.995.704,74	9.177.745,51

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016 der MKB Mittelrheinische Bank GmbH

Aktiva	EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Barreserve			
a) Kassenbestand	3.074.736,24		166.639,98
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank EUR 3.194.984,75 (Vj.: TEUR 5.418)	3.194.984,75	6.269.720,99	5.417.911,55
2. Forderungen an Kreditinstitute			
täglich fällig		84.646,23	50.185,07
3. Forderungen an Kunden darunter: durch Grundpfandrechte gesichert EUR 0,00 (Vj.: TEUR 0) Kommunalkredite EUR 262.522,68 (Vj.: TEUR 236)		386.454.629,26	356.015.241,53
4. Anteile an verbundenen Unternehmen		26.000,00	26.000,51
5. Leasingvermögen		793.786.391,68	759.819.423,89
6. Immaterielle Anlagewerte			
a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.485.843,66		1.399.516,28
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	404.736,20		449.707,34
c) geleistete Anzahlungen	573.652,06	2.464.231,92	0,00
7. Sachanlagen		2.569.830,10	2.024.106,79
8. Sonstige Vermögensgegenstände		10.921.674,25	7.090.334,27
9. Rechnungsabgrenzungsposten		39.626,07	59.936,86
10. Aktive Latente Steuern		51.594.583,54	52.775.502,89
Summe der Aktiva		1.254.211.334,04	1.185.294.506,96

Passiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		69.933.155,51		72.558.003,89
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		406.335.048,76	476.268.204,27	296.244.832,52
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	96.986.329,98			100.655.044,78
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	3.822.924,43	100.809.254,41		5.019.811,34
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	6.860.520,38			8.482.290,71
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	58.110.477,38	64.970.997,76	165.780.252,17	78.921.411,76
3. Sonstige Verbindlichkeiten			10.185.235,13	10.107.179,44
4. Rechnungsabgrenzungsposten			414.764.328,23	439.645.124,55
5. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		50.296.062,00		47.813.033,00
b) Steuerrückstellungen		0,00		0,00
c) andere Rückstellungen		3.441.804,89	53.737.866,89	3.270.967,18
6. Fonds für allgemeine Bankrisiken			23.881.444,00	14.000.000,00
7. Eigenkapital				
a) Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	20.000.000,00			20.000.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	0,00	20.000.000,00		0,00
b) Kapitalrücklage		8.819.784,95		8.819.784,95
c) Gewinnrücklagen				
andere Gewinnrücklagen		22.430.215,05		22.430.215,05
d) Bilanzgewinn		58.344.003,35	109.594.003,35	57.326.807,79
Summe der Passiva			1.254.211.334,04	1.185.294.506,96
1. Eventualverbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen			82.271,27	113.073,05
2. Andere Verpflichtungen				
Unwiderrufliche Kreditzusagen			51.320.044,00	45.115.472,92

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung der MKB Mittelrheinische Bank GmbH vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

Aufwendungen	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Zinsaufwendungen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften		3.293.934,72		5.476.074,00
abzgl. positive Zinsaufwendungen aus Geldmarktgeschäften		-6.523,15	3.287.411,57	0,00
2. Provisionsaufwendungen			2.685.796,11	2.505.508,73
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	23.205.992,59			22.906.056,58
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung EUR 1.368.726,34 (Vj.: TEUR 427)	5.400.992,73	28.606.985,32		4.377.644,63
b) andere Verwaltungsaufwendungen		10.485.375,88	39.092.361,20	10.495.736,59
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			307.814.748,69	314.455.420,30
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen darunter: Zinsen und ähnliche Aufwendungen EUR 830.219,00 (Vj.: TEUR 8.855)			215.452.450,79	208.157.873,74
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rück- stellungen im Kreditgeschäft			2.915.926,12	2.241.173,76
7. Aufwendungen aus Verlustübernahme			493,77	821,63
8. Außerordentliche Aufwendungen			1.384.404,00	1.384.404,00
9. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			9.881.444,00	0,00
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			8.850.022,89	8.856.541,92
11. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 5 ausgewiesen			54.139,92	50.465,53
12. Konzernüberschuss			10.017.195,56	9.027.343,68
Summe der Aufwendungen			601.436.394,62	589.935.065,09

Erträge	EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Zinserträge aus			
Kredit- und Geldmarktgeschäften	16.731.845,12		17.544.478,72
abzgl. negative Zinserträge aus Geldmarktgeschäften	-11.221,62	16.720.623,50	-1.396,89
2. Laufende Erträge aus Beteiligungen		0,00	7.217,70
3. Provisionserträge		187.799,48	148.145,73
4. Sonstige betriebliche Erträge		584.527.971,64	572.236.619,83
Summe der Erträge		601.436.394,62	589.935.065,09

1. Konzernüberschuss		10.017.195,56	9.027.343,68
2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		48.326.807,79	48.299.464,11
3. Bilanzgewinn		58.344.003,35	57.326.807,79

Anhang und Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2016

1. Allgemeines

Die MKB Mittelrheinische Bank Gesellschaft mit beschränkter Haftung (MKB Bank), eingetragen im Handelsregister, Amtsgericht Koblenz, HRB 1200, ist ein Kreditinstitut gem. § 1 Abs. 1 KWG.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der MKB Bank werden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) sowie den einschlägigen Regelungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Beide Abschlüsse werden zusammen erläutert. Sofern Angaben nicht für beide Abschlüsse gelten, ist dies gesondert vermerkt.

2. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der MKB Bank als Obergesellschaft die Jahresabschlüsse folgender Konzernunternehmen einbezogen:

Gesellschaft, eingetragen im Handelsregister	Gesellschaftskapital nom. Mio. EUR	Anteile der Bank (direkt und indirekt) nom. Mio. EUR	%
a) MMV Leasing Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Koblenz (MMV Leasing) Amtsgericht Koblenz, HRB 1192	10,500	10,500	100
b) MMV-Mobilien Verwaltungs- und Vermietungsgesellschaft mbH, Koblenz (MMV Mobilien) Amtsgericht Koblenz, HRB 1968	0,026	0,026	100
c) MKB Versicherungsdienst GmbH, Koblenz Amtsgericht Koblenz, HRB 2254	0,026	0,026	100

Die MMV Mittelrheinische Leasing GmbH, Koblenz, deren Anteile zu 100% von der MMV Leasing Gesellschaft mit beschränkter Haftung gehalten werden, wurde wegen ihrer untergeordneten Bedeutung gem. § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Stichtag des Konzernabschlusses zum 31.12.2016 ist identisch mit den Stichtagen der Jahresabschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen.

Mit der unter a) aufgeführten 100%igen Tochtergesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Die unter b) aufgeführte 100%ige Tochtergesellschaft der MMV Leasing hat mit dieser ebenfalls einen Ergebnisabführungsvertrag geschlossen.

Zwischen der Gesellschaft c) und der MKB Bank besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Der Konzernabschluss der MKB Bank wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die MKB Bank sowie die in den Konzernabschluss der MKB Bank einbezogenen Gesellschaften werden in den Konzernabschluss der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz (Mutterunternehmen der MKB Bank) einbezogen. Die Landesbank Baden-Württemberg stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf. Dieser wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

3. Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss beruht auf dem Jahresabschluss der MKB Bank zum 31.12.2016 als Obergesellschaft sowie auf den Jahresabschlüssen der einbezogenen Gesellschaften.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt im Einklang mit Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB nach der Buchwertmethode gem. § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB a.F.; die Verrechnung der Anteile erfolgte zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung.

Da die Buchwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen dem jeweiligen Kapital entsprechen, ergeben sich keine Ausgleichsposten.

Forderungen und Verbindlichkeiten, die aus dem gegenseitigen Geschäftsverkehr zwischen den Konzernunternehmen stammen, werden eliminiert. Bei den

Bilanzvermerken wird sinngemäß verfahren.

Einnahmen der MMV Mobilien aus dem Verkauf zukünftig fälliger Leasingraten der MMV Leasing aus dem Doppelstockmodell werden auf Ebene des Konzernabschlusses über den passiven Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt. Der aus dem im Innenverhältnis zwischen der MMV Leasing und der MMV Mobilien resultierenden künftigen Zahlungsverpflichtung der MMV Leasing an die Forderungsankäufer stehen Einnahmen aus dem von der MMV Leasing mit dem Kunden geschlossenen Untermietvertrag in gleicher Höhe gegenüber. Aus diesem Grund erfolgt für Zwecke des Konzernabschlusses keine Umwidmung der abgegrenzten Einnahmen aus dem Forderungsverkauf in eine aus der Zahlungsverpflichtung der MMV Leasing resultierende Verbindlichkeit.

In der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung wurden die gegenseitigen Aufwendungen und Erträge aufgerechnet. Zwischenergebnisse resultieren aus dem konzerninternen Forderungsverkauf und werden gem. § 304 HGB eliminiert.

4. Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

Die Bewertung der Aktiva und Passiva erfolgt konzerneinheitlich.

Die von der MKB Bank sowie dem Konzern im Jahr 2016 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Wesentlichen unverändert.

Eine Änderung ergab sich in der Bewertung der Pensionsrückstellung zum 31.12.2016. Der für die Bewertung herangezogene Zinssatz wurde von einem 7-jährigen Durchschnittszins in Höhe von 3,22% auf einen 10-jährigen Durchschnittszins aufgrund der Änderung des § 253 Abs. 2 HGB in Höhe von 4,0%, zum 31.12.2016, geändert. Der sich hieraus ergebende Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 9.881 (Angabe nach § 253 Abs. 6 HGB) wurde in den Fonds für allg. Bankrisiken gem. § 340g HGB eingestellt.

Die Forderungen an Kunden aus dem Darlehens- sowie Mietkaufgeschäft sind mit ihrem Barwert, die

Barreserve, die übrigen Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nennbetrag angesetzt. Bei der MKB Bank sind in den Forderungen an Kunden Forderungen aus dem Forderungsankauf von Leasinggeschäften enthalten. Diese werden auch mit dem Barwert angesetzt.

Ausfallrisiken bei den Forderungen an Kunden werden durch angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Die MKB Bank bildet Pauschalwertberichtigungen auf Darlehen und angekaufte Forderungen unter Berücksichtigung des BMF-Schreibens vom 10.01.1994.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit ihren Anschaffungskosten oder ihrem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Anlagewerte und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die selbst geschaffenen immateriellen Anlagewerte werden zu Herstellungskosten aktiviert und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Hierbei handelt es sich um selbst geschaffene immaterielle Anlagewerte, die von einem externen Dienstleister im Auftrag der MKB Bank bzw. MMV Leasing entwickelt und programmiert werden, für die jedoch die MKB Bank bzw. MMV Leasing das Entwicklungsrisiko trägt (Dienstvertrag). Der Gesamtbetrag der Entwicklungskosten des Geschäftsjahres entsprach den Zugängen zu den selbst geschaffenen immateriellen Anlagewerten und den Zugängen zu geleisteten Anzahlungen und betrug in der MKB Bank 574 TEUR und im Konzern 1.615 TEUR.

Das Leasingvermögen im Konzern wird zu den Anschaffungskosten aktiviert und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei Leasinggegenständen, die vor 2011 erworben wurden, erfolgt die Abschreibung degressiv bzw. linear unter Berücksichtigung der steuerlichen Vorschriften und der für die jeweiligen Geschäftsjahre geltenden Sätze. Sofern die lineare Abschreibung zu höheren Abschreibungsbeträgen führt, wird diese angewandt. Die seit dem 1. Januar 2011 neu angeschafften Wirtschaftsgüter des

Leasingvermögens werden grundsätzlich linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei gebraucht zugegangenen Wirtschaftsgütern erfolgt die Abschreibung degressiv pro rata temporis mit einem Abschreibungssatz von 35%, wobei die im Rahmen des Doppelstockmodells durch die MMV Mobilien erworbenen Leasinggegenstände als gebraucht gelten. Bei IT-Hardware erfolgt die Abschreibung degressiv mit einem Abschreibungssatz von 40%. Im dritten Jahr ab Zugang erfolgt die Umstellung von degressiver auf lineare Abschreibung.

Zur verlustfreien Abwicklung des Leasingbestandes hat der Konzern bei den Leasingobjekten, bei denen voraussichtlich Abgangsverluste am Ende der Leasingvertragslaufzeit entstehen werden, eine außerplanmäßige Abschreibung gebildet. Die Höhe der außerplanmäßigen Abschreibung entspricht dabei der Differenz zwischen Restbuchwert zum Bilanzstichtag und den zukünftigen Erträgen aus dem Leasingvertrag.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Disagien für die von der MKB Bank begebenen abgezinsten Sparbriefe sowie bereits im Geschäftsjahr geleistete Zahlungen für Leistungen, die erst im Folgejahr erbracht werden. Im Konzern beinhaltet der aktive Rechnungsabgrenzungsposten darüber hinaus im Geschäftsjahr geleistete Zahlungen für Leistungen, die erst im Folgejahr erbracht werden.

Im Konzernabschluss werden aktive latente Steuern i. H. von 51.595 TEUR (Vorjahr 52.776 TEUR) gem. §§ 274 und 306 HGB aktiviert. Die Steuerlatenzen resultieren aus der steuerlich nicht anerkannten degressiven Abschreibung sowie der teilweise nicht anerkannten außerplanmäßigen Abschreibung zur verlustfreien Abwicklung des Leasingvermögens, der Bewertungsunterschiede bei der Pensionsrückstellung und dem steuerlichen Ansatzverbot für selbst geschaffene immaterielle Anlagewerte (temporäre Differenzen). Bei der Ermittlung wurde der Steuersatz der Organträgerin i. H. von 30,69% zugrunde gelegt.

Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert.

Die MKB Bank hat die Forderungen aus den Ergebnisabführungsverträgen mit der MMV Leasing und der MKB Versicherungsdienst GmbH i. H. von 22.906 TEUR (Vj. 12.395 TEUR) mit den gegenüber diesen Gesellschaften bestehenden fristgleichen Verbindlichkeiten verrechnet.

Bei der MKB Bank betrifft der passive Rechnungsabgrenzungsposten Zinszuschüsse aus dem Kreditgeschäft.

Zusätzlich sind im Konzern die abgegrenzten Einnahmen aus Forderungsverkäufen aus Leasingverträgen, Abgrenzungen aus nicht linearen Ratenplänen und Mietsonderzahlungen sowie für die Abwicklung von forfaitierten Mietkaufverträgen einbehaltene Servicekosten enthalten.

Die Abgrenzungen aus nicht linearen Ratenplänen betreffen Leasingverträge, bei denen der vertraglich vereinbarte Ratenverlauf nicht der im Zeitablauf gleichbleibenden Nutzungsüberlassung des Leasingvermögens entspricht. Die Höhe des Abgrenzungspostens entspricht der Differenz zwischen den vom Leasingnehmer gezahlten Leasingraten und dem bei linearem Ratenverlauf zu zahlenden Entgelt. Abgrenzungen für Mietsonderzahlungen entfallen auf vom Kunden vor Nutzungsbeginn geleistete Zahlungen, welche auf die Leasingrate angerechnet werden. Die Abgrenzung über den Rechnungsabgrenzungsposten erfolgt ab Nutzungsbeginn. Der Abgrenzungsposten wird linear über die Mietdauer des Leasingobjektes aufgelöst. Die Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens erfolgt für die Einnahmen aus Forderungsverkäufen aus Leasingverträgen linear über die Dauer des Vertrages. Einnahmen aus dem Verkauf von Restwerten werden über die Vertragslaufzeit linear aufgezinst. Die abgegrenzten Servicekosten für forfaitierte Mietkaufraten werden annuitätisch über die Vertragslaufzeit aufgelöst.

Die Pensionsverpflichtungen sind nach der Projected Unit Credit Methode mit einem Rechnungszinsfuß i. H. von p.a. 4,00% (Vj. 3,89%) ermittelt, dabei wird von dem Wahlrecht gem. § 253 Abs. 2 S. 2 HGB Gebrauch gemacht. Bei der Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurden die Sterbetafeln von Klaus Heubeck Richttafeln 2005 G zugrunde gelegt. Des Weiteren wurde

ein Gehaltstrend von 1,85% (Vj. 1,85%) und in Abhängigkeit der anzuwendenden Versorgungsordnung ein Rententrend von 1,7% bzw. 1,0% (Vj. 1,7% bzw. 1,0%) zu Grunde gelegt. Ferner wurde für die durchschnittliche Fluktuation eine alters- und geschlechtsunabhängige relative Austrittswahrscheinlichkeit von 4,0% (Vj. 4,0%) berücksichtigt. Im Rahmen der Umstellung auf BilMoG wurde von dem Wahlrecht gem. Art. 67 Abs. 1 EGHGB Gebrauch gemacht und der Unterschiedsbetrag aus der Bewertung der laufenden Pensionen oder Anwartschaften auf Pensionen wird auf die Folgejahre verteilt. Der verbleibende Unterschiedsbetrag beläuft sich zum 31.12.2016 auf 4.153 TEUR.

Die anderen Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken sowie ungewisse Verbindlichkeiten. Sie werden bei einer Laufzeit von über einem Jahr mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz entsprechend ihrer Laufzeit bzw. bei Pensionsverpflichtungen über 10 Jahre abgezinst.

Zum Stichtag 31.12.2016 hat die MKB Bank eine Berechnung in Übereinstimmung mit den Anforderungen des IDW RS BFA 3 unter Anwendung der barwertigen Methode durchgeführt. Risiko- und Verwaltungskosten werden in dieser Berechnung auf Basis von pauschalen Annahmen, jedoch unter gleichzeitiger, tendenzieller „Überschätzung“ berücksichtigt. Gemäß dieser Berechnung liegt zum 31.12.2016 kein Rückstellungsbedarf vor.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung waren am Abschlussstichtag nicht vorhanden.

5. Erläuterungen der Bilanzen

Die nach der RechKredV geforderte Aufteilung von Forderungen und Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten

oder Kündigungsfristen ist den nachstehenden Tabellen zu entnehmen:

MKB Bank

Bilanzposten	Restlaufzeit				
	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	unbestimmte Laufzeit
	TEUR				
Forderungen an Kunden	90.131	120.399	262.358	2.675	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
• mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	18.970	52.259	122.143	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
• Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	1.646	908	1.224	45	0
• andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	36.274	6.500	15.336	0	0

Konzern

Bilanzposten	Restlaufzeit				
	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	unbestimmte Laufzeit
	TEUR				
Forderungen an Kunden	80.851	89.817	211.353	4.433	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
• mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	40.025	108.780	257.341	189	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
• Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	1.646	908	1.224	45	0
• andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	36.274	6.500	15.336	0	0

Unter den „Forderungen an Kreditinstitute“ des MKB Konzerns werden Forderungen an verbundene Unternehmen i. H. von 1 TEUR (Vj. 2 TEUR) sämtlich an die Gesellschafterin ausgewiesen. Von den „Forderungen an Kunden“ des Konzerns entfallen 198.248 TEUR (Vj. 173.978 TEUR) auf das Leasinggeschäft.

Entwicklung des Anlagevermögens der MKB Bank

EUR	I. Finanzanlagen		II. Immaterielle Anlagewerte		Summe
	Anteile an verbundenen Unternehmen		1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2. geleistete Anzahlungen	
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2016	10.526.000,00		1.672.755,28	0,00	1.672.755,28
Zugänge	0,00		51.605,90	573.652,06	625.257,96
Abgänge	0,00		0,00	0,00	0,00
Umbuchungen	0,00		0,00	0,00	0,00
Stand 31.12.2016	10.526.000,00		1.724.361,18	573.652,06	2.298.013,24
Abschreibungen					
Stand 01.01.2016	0,00		1.572.871,68	0,00	1.572.871,68
Zugänge	0,00		52.882,71	0,00	52.882,71
Abgänge	0,00		0,00	0,00	0,00
Stand 31.12.2016	0,00		1.625.754,39	0,00	1.625.754,39
Buchwert 31.12.2016	10.526.000,00		98.606,79	573.652,06	672.258,85
Buchwert 31.12.2015	10.526.000,00		99.883,60	0,00	99.883,60

EUR	III. Sachanlagen		Summe
	1. Grundstücke und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	
Anschaffungskosten			
Stand 01.01.2016	10.820.848,25	830.471,54	11.651.319,79
Zugänge	0,00	35.296,67	35.296,67
Abgänge	0,00	51.225,14	51.225,14
Umbuchungen	0,00	0,00	0,00
Stand 31.12.2016	10.820.848,25	814.543,07	11.635.391,32
Abschreibungen			
Stand 01.01.2016	10.770.614,44	674.136,80	11.444.751,24
Zugänge	25.280,75	39.276,08	64.556,83
Abgänge	0,00	46.134,94	46.134,94
Stand 31.12.2016	10.795.895,19	667.277,94	11.463.173,13
Buchwert 31.12.2016	24.953,06	147.265,13	172.218,19
Buchwert 31.12.2015	50.233,81	156.334,74	206.568,55

Entwicklung des Anlagevermögens des Konzerns

EUR	I. Finanzanlagen	II. Leasingvermögen		Summe
	Anteile an verbundenen Unternehmen	1. Vermietete Anlagen	2. geleistete Anzahlungen	
Anschaffungskosten				
Stand 01.01.2016	26.000,51	1.598.842.058,60	1.325.644,30	1.600.167.702,90
Zugänge	0,00	422.526.579,43	1.094.308,94	423.620.888,37
Abgänge	0,51	391.802.392,38	0,00	391.802.392,38
Umbuchungen	0,00	1.325.644,30	-1.325.644,30	0,00
Stand 31.12.2016	26.000,00	1.630.891.889,95	1.094.308,94	1.631.986.198,89

Abschreibungen				
Stand 01.01.2016	0,00	840.348.279,01	0,00	840.348.279,01
Zugänge	0,00	305.994.522,40	0,00	305.994.522,40
Abgänge	0,00	308.142.994,20	0,00	308.142.994,20
Stand 31.12.2016	0,00	838.199.807,21	0,00	838.199.807,21

Buchwert 31.12.2016	26.000,00	792.692.082,74	1.094.308,94	793.786.391,68
Buchwert 31.12.2015	26.000,51	758.493.779,59	1.325.644,30	759.819.423,89

EUR	III. Immaterielle Anlagewerte	2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3. geleistete Anzahlungen	Summe
	1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			
Anschaffungskosten				
Stand 01.01.2016	6.198.940,36	3.453.011,92	0,00	9.651.952,28
Zugänge	1.041.279,51	185.539,63	573.652,06	1.800.471,20
Abgänge	13.092,42	0,00	0,00	13.092,42
Umbuchungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand 31.12.2016	7.227.127,45	3.638.551,55	573.652,06	11.439.331,06

Abschreibungen				
Stand 01.01.2016	4.799.424,08	3.003.304,58	0,00	7.802.728,66
Zugänge	954.952,13	230.510,77	0,00	1.185.462,90
Abgänge	13.092,42	0,00	0,00	13.092,42
Stand 31.12.2016	5.741.283,79	3.233.815,35	0,00	8.975.099,14

Buchwert 31.12.2016	1.485.843,66	404.736,20	573.652,06	2.464.231,92
Buchwert 31.12.2015	1.399.516,28	449.707,34	0,00	1.849.223,62

Bei den geleisteten Anzahlungen handelt es sich um immateriellen Anlagewert.
einen noch nicht fertig gestellten, selbst geschaffenen

EUR	IV. Sachanlagen			Summe
	1. Grundstücke und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	2. Betriebs- und Geschäftsausstattung		
Anschaffungskosten				
Stand 01.01.2016	10.820.848,25	5.505.093,65		16.325.941,90
Zugänge	0,00	1.365.588,53		1.365.588,53
Abgänge	0,00	1.113.394,97		1.113.394,97
Umbuchungen	0,00	0,00		0,00
Stand 31.12.2016	10.820.848,25	5.757.287,21		16.578.135,46
Abschreibungen				
Stand 01.01.2016	10.770.614,44	3.531.220,67		14.301.835,11
Zugänge	25.280,75	609.482,64		634.763,39
Abgänge	0,00	928.293,14		928.293,14
Stand 31.12.2016	10.795.895,19	3.212.410,17		14.008.305,36
Buchwert 31.12.2016	24.953,06	2.544.877,04		2.569.830,10
Buchwert 31.12.2015	50.233,81	1.973.872,98		2.024.106,79

Bei den unter den Sachanlagen ausgewiesenen Grundstücke und Bauten handelt es sich um das von der MKB Bank bzw. dem Konzern im Rahmen ihrer Tätigkeit genutzte Verwaltungsgebäude.

Für Bonitäts- und Restbuchwertrisiken bestehen im Konzern außerplanmäßige Abschreibungen auf Leasingobjekte i. H. von 66.956 TEUR (Vj. 65.581 TEUR). Die bei der MKB Bank gebildete pauschale Risikovorsorge für angekaufte Leasingforderungen wurde im Rahmen der Konsolidierung vom Leasingvermögen abgesetzt.

Die Position „Sonstige Vermögensgegenstände“ beinhaltet im Wesentlichen bei der MKB Bank Ertrags- und Umsatzsteuerforderungen ggü. dem Finanzamt in Höhe von 10.044 TEUR (Vj. 6.200 TEUR) und darüber hinaus im Konzern die abgegrenzten noch nicht fälligen Leasingforderungen i. H. von 322 TEUR (Vj. 335 TEUR).

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft bei der MKB Bank und dem Konzern i. H. von 31 TEUR (Vj. 60 TEUR) Disagien für die von der MKB Bank begebenen abgezinsten Sparbriefe.

Unter den „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ der MKB Bank sind 43.022 TEUR (Vj. 33.575 TEUR) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten. Davon entfallen 43.022 TEUR (Vj. 33.575 TEUR) auf die Gesellschafterin. Im Konzern belaufen sich diese Verbindlichkeiten auf 142.136 TEUR (Vj. 62.239 TEUR), wobei 142.136 TEUR (Vj. 62.239 TEUR) auf die Gesellschafterin entfallen.

Der Passivposten „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ der MKB Bank beinhaltet i. H. von 15.650 TEUR (Vj. 20.831 TEUR) Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Im Konzern belaufen sich diese Verbindlichkeiten auf 26 TEUR (Vj. 165 TEUR).

Unter den „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ sind bei der MKB Bank 11 TEUR (Vj. 13 TEUR) und im Konzern 16 TEUR (Vj. 22 TEUR) antizipative Zinsen enthalten. Im Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ der MKB Bank und des Konzerns betragen die antizipativen Zinsen 1 TEUR (Vj. 371 TEUR).

In den „Sonstigen Verbindlichkeiten“ des Konzerns sind im Wesentlichen 8.531 TEUR (Vj. 7.982 TEUR)

Zahlungseingänge von Leasingnehmern vor Nutzungsbeginn und Überzahlungen aus dem Leasinggeschäft enthalten.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten im Konzern betrifft mit 414.754 TEUR (Vj. 439.634 TEUR) das Leasinggeschäft und beinhaltet die Abgrenzungen bei dem Verkauf von zukünftigen Leasingraten und Mietkauforderungen sowie Abgrenzungen aus nicht linearen Ratenplänen und Mietsonderzahlungen.

Den Eigenmitteln der MKB Bank werden zum Bilanzstichtag noch nicht realisierte Reserven i. H. von 1.950 TEUR aus dem von der Bank genutzten Verwaltungsgebäude nach § 10 Abs. 4a KWG a.F. unter Berücksichtigung der Bestandsschutzregelung nach Artikel 484 der CRR ff. zugerechnet.

Die „Unwiderruflichen Kreditzusagen“ der MKB Bank und des Konzerns i. H. von 51.320 TEUR (Vj. 45.115 TEUR) betreffen insbesondere Kreditzusagen an Kunden für die Finanzierung von Anzahlungen, die im Zeitraum der Herstellung zukünftiger Leasing- und Mietkaufobjekte an den Hersteller zu leisten sind.

Anteilsbesitz der MKB Bank

Die nachstehende Aufstellung enthält den Anteilsbesitz gemäß § 285 Ziff. 11 HGB. Erfasst wurde der jeweils letzte vorliegende Jahresabschluss der Gesellschaften.

Nr.	Name / Sitz	Kapitalanteil v. H.	Eigenkapital Mio. EUR	Ergebnis Mio. EUR
1.	MMV Leasing Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Koblenz	100	21,000	-,-
2.	MMV Mittelrheinische Leasing GmbH, Koblenz	100	0,026	-,-

Mit den oben aufgeführten Gesellschaften besteht jeweils ein Ergebnisabführungsvertrag.

6. Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die positiven Zinsaufwendungen des Konzerns resultieren aus Geldmarktgeschäften.

Die „Provisionsaufwendungen“ im Konzern entfallen mit 2.605 TEUR (Vj. 2.450 TEUR) auf das Leasing- und Mietkaufgeschäft.

Im Konzern sind in den „Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen“ für das Leasinggeschäft i. H. von 305.995 TEUR (Vj. 312.383 TEUR) enthalten. Davon entfallen 1.375 TEUR (Vj. 3.179 TEUR) auf außerplanmäßige Abschreibungen.

In den „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ der MKB Bank ist die Aufzinsung der Rückstellungen i. H. von 830 TEUR (Vj. 8.855 TEUR) und der Effekt aus der Änderung des Diskontierungszinses für die Rückstellungen für Pensionen enthalten. Im Konzern beinhaltet dieser Posten zusätzlich Aufwendungen für das Leasinggeschäft i. H. von 214.433 TEUR (Vj. 199.205 TEUR).

Der Ausweis der Ertragsteuern im Geschäftsjahr 2016 der MKB Bank als Organträgerin betrifft im Wesentlichen mit 3.948 TEUR (Vj. 3.998 TEUR) die Körperschaftsteuer sowie mit 3.721 TEUR (Vj. 3.788 TEUR) die Gewerbesteuer. Im Konzern ergibt sich durch die Reduzierung der Position „Aktive latente Steuer“ ein Steueraufwand i. H. von 1.181 TEUR (Vj. Steuerertrag von 1.068 TEUR).

Die „Außerordentlichen Aufwendungen“ betreffen Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen i. H. von 2/15 des Unterschiedsbetrags aus der Neubewertung gem. Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB.

In den „Zinserträgen“ des Konzerns sind Zinserträge aus Mietkaufverträgen i. H. von 7.608 TEUR (Vj. 8.073 TEUR) enthalten. Die negativen Zinserträge der MKB Bank resultieren aus Geldanlagen bei der Deutschen Bundesbank, die die MKB Bank zur Erfüllung der LCR vorhält.

Die „Sonstigen betrieblichen Erträge“ der MKB Bank beinhalten mit 24.677 TEUR (Vj. 30.039 TEUR) im Wesentlichen die an die MMV Leasing und die MKB Versicherungsdienst GmbH weiterbelasteten Personalaufwendungen.

Bei den „Sonstigen betrieblichen Erträgen“ des Konzerns handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus dem Leasinggeschäft i. H. von 583.352 TEUR (Vj. 571.692 TEUR). Erträge, die einem anderen Konzerngeschäftsjahr zuzurechnen sind und nicht von untergeordneter Bedeutung sind, ergeben sich im Geschäftsjahr im Wesentlichen aus dem Zahlungseingang auf abgeschriebene Forderungen mit insgesamt 1.715 TEUR (Vj. 1.722 TEUR), aus der Auflösung von Rückstellungen mit 177 TEUR (Vj. 79 TEUR) sowie aus der Ausbuchung von verjährten Verbindlichkeiten mit 124 TEUR (Vj. 0 TEUR).

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Konzerns beträgt für die Abschlussprüfungsleistung 531 TEUR (Vj. 566 TEUR), darin enthalten sind -9 TEUR (Vj. 20 TEUR), die das Vorjahr betreffen. Für andere Bestätigungsleistungen beträgt das Honorar 34 TEUR (Vj. 37 TEUR), für sonstige Leistungen 167 TEUR (Vj. 48 TEUR).

7. Sonstige Pflichtangaben

Im Konzern belaufen sich die „Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen“ auf 82 TEUR (Vj. 113 TEUR). Dabei handelt es sich um Haftungserklärungen, welche die MMV Leasing gegenüber Förderinstituten aus der Gewährung von Investitionszuschüssen an Mietkäufer der MMV Leasing abgegeben hat. Werden die Fördervoraussetzungen nicht erfüllt, wird der Zuwendungsbescheid vom Förderinstitut widerrufen und die gezahlten Fördermittel vom Zuwendungsempfänger bzw. von den Haftenden zurückgefordert. Die MMV Leasing haftet gesamtschuldnerisch. Da sie vor Haftungsübernahme die Einhaltung der Fördervoraussetzung sorgfältig prüft, wird das Risiko der Inanspruchnahme als gering eingeschätzt.

Der Konzern hat zur Refinanzierung noch nicht fällige Leasingraten ihrer Kunden verkauft. Für die verkauften Forderungen bestehen regelmäßig Veritätsrisiken für den Konzern. Als Sicherheit sind den forderungsankaufenden Banken Leasingobjekte mit Restbuchwerten am Bilanzstichtag i. H. von 389.737 TEUR (Vj. 413.852 TEUR) (davon verbundene Unternehmen 67.829 TEUR (Vj. 93.255 TEUR)) sicherungsübereignet. Der erhaltene Kaufpreis für die noch nicht fälligen Leasingraten

wurde entsprechend der gesetzlichen Vorschriften in den passiven Rechnungsposten eingestellt. Eine Angabe von Gründen für die Einschätzung des Risikos der Inanspruchnahme ist für dieses Haftungsverhältnis entbehrlich, da das Risiko der Inanspruchnahme über den passiven Rechnungsabgrenzungsposten in der Bilanz abgebildet ist.

Die Entwicklung der zukünftigen finanziellen Verpflichtungen im Konzern aus den Mietverträgen über die Räume der Niederlassungen und Büros stellen sich wie folgt dar:

2017	Folgejahre
833 TEUR	1.942 TEUR

Darüber hinaus bestehen ungekündigte Verträge über die bei der MKB Bank und im Konzern eingesetzte EDV sowie über dafür zu erbringende Dienstleistungen. Die Höhe der finanziellen Belastungen ist abhängig von dem Umfang der in Anspruch genommenen Leistungen. In 2016 wurden für den Bezug dieser Leistungen bei der MKB Bank 884 TEUR und beim Konzern 2.908 TEUR aufgewendet. Die Kündigungsfristen für Raummietverträge und die EDV-Dienstleistungsverträge betragen bis zu 80 Monate. Der Konzern erwartet künftig eine gleichbleibende Belastung aus diesen Verträgen.

Im Konzern bestehen Verpflichtungen aus bestellten Leasingobjekten auf Basis von Vertragszusagen an Kunden i. H. von 136.036 TEUR.

Als Finanzmittelfonds werden der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten definiert. Der Finanzmittelfonds setzt sich zusammen aus der Barreserve, den täglich fälligen Forderungen an Kreditinstituten, den täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und den Verbindlichkeiten, deren Restlaufzeit zum Erwerbszeitpunkt maximal drei Monate beträgt.

Die Überleitung zu den Bilanzpositionen stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2016 TEUR
Barreserve	6.270
Forderungen an Kreditinstitute (täglich fällig)	84
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (täglich fällig)	-69.933
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von drei Monaten zum Erwerbszeitpunkt	0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-63.579

Geschäftsführung:

Maximilian Meggle
Arzbach
Sprecher der Geschäftsführung

Jörg Schröder
Neuwied
Mitglied der Geschäftsführung

Herr Meggle und Herr Schröder sind Geschäftsführer der Gesellschaften der MKB-Gruppe.

Aufsichtsrat:

Karl Manfred Lochner
Vorsitzender des Aufsichtsrates
Vorstandsmitglied der Landesbank Baden-Württemberg,
Stuttgart

Volker Wirth
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates
Vorstandsmitglied der Landesbank Baden-Württemberg,
Stuttgart

Peter Hähner
Vorstand der Rheinland-Pfalz Bank, Mainz

Bezüge der Organe

Die Angabe der Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung erfolgt aus datenschutzrechtlichen Gründen gemäß § 286 Abs. 4 HGB nicht. Die Mitglieder des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse erhalten keine Vergütung.

Für die **Pensionsverpflichtungen** gegenüber **ehemaligen Geschäftsführern** der MKB Bank und ihrer Hinterbliebenen sind 2.594 TEUR zurückgestellt; die laufenden Bezüge betragen 202 TEUR.

Anzahl der Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt

Vollzeitbeschäftigte	381
Teilzeitbeschäftigte	69
Auszubildende	11
	461

Alle Mitarbeiter der MKB-Gruppe sind Angestellte der MKB Bank; sie nehmen teilweise und auch ausschließlich Aufgaben bei unseren Tochtergesellschaften in Personalunion wahr.

8. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung der MKB Bank schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn zum 31.12.2016 in Höhe von 10.996 TEUR, einen Teilbetrag in Höhe von 10.600 TEUR auszuschütten.

9. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen haben.

Koblenz, den 7. Februar 2017

MKB Mittelrheinische Bank
Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die Geschäftsführung

Maximilian Meggle

Jörg Schröder

Konzern-Kapitalflussrechnung¹

	31.12.2016 TEUR	31.12.2015 TEUR
± Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschl. Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	10.017	9.027
± Abschreibungen, Wertberichtigungen/Zuschreibungen auf Forderungen und Gegenstände des Anlagevermögens		
+ auf Sachanlagevermögen	635	827
+ auf Leasingvermögen	305.995	312.384
+ auf immaterielle Vermögensgegenstände	1.185	1.245
± auf Forderungen an Kunden	2.916	2.241
± Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	2.654	9.291
∓ Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens		
∓ Gewinn/Verlust aus Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen	-235	-44
∓ Gewinn/Verlust aus Veräußerung von Leasingvermögen	33.714	31.597
+ Einzahlungen aus Abgängen des Leasingvermögens	49.946	52.605
- Auszahlungen aus Investitionen des Leasingvermögens	-423.621	-388.936
Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kunden		
∓ Forderungen an Kunden aus dem Bankgeschäft	-6.171	7.462
∓ Forderungen an Kunden aus dem Leasinggeschäft	-24.269	-14.846
∓ Zunahme/Abnahme anderer Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-2.630	-916
± Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	110.126	20.095
± Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-27.298	-18.633
± Zunahme/Abnahme anderer Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	9.959	-10.543
± Zunahme/Abnahme passiver Rechnungsabgrenzungsposten	-24.881	-863
± Zinsaufwendungen/Zinserträge	-13.433	-12.067
± Ertragssteueraufwand/-ertrag	8.850	8.857
+ Erhaltene Zinszahlungen und Dividendenzahlungen	16.721	17.550
- Gezahlte Zinsen	-3.287	-5.476
± Ertragssteuerzahlungen	-3.073	-12.568
± Sonstige Korrekturen	-8.693	1.463
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	15.126	9.752
+ Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	122	13
+ Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	298	150
- Auszahlungen für Investitionen des Sachanlagevermögens	-1.366	-637
- Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-1.800	-981
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.746	-1.456
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-9.000	-10.000
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-9.000	-10.000
Zahlungsunwirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	3.380	-1.704
Finanzmittelfonds am Anfan der Periode	-66.959	-65.255
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-63.579	-66.959

¹ Vor dem Hintergrund der Ermittlung wesentlicher Positionen mittels Bestandsvergleich erachten wir die Kapitalflussrechnung für das von der MKB-Gruppe betriebene Geschäft nur als bedingt aussagekräftig.

Konzern-Eigenkapitalpiegel

	Stand 31.12.2015	Ausschüttung	Konzernüberschuss 2016	Stand 31.12.2016
Eingefordertes Kapital	20.000.000,00			20.000.000,00
Gezeichnetes Kapital	(20.000.000,00)			(20.000.000,00)
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	(0,00)			(0,00)
Kapitalrücklage	8.819.784,95			8.819.784,95
Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	79.757.022,84	9.000.000,00	10.017.195,56	80.774.218,40
Gewinnrücklagen	(22.430.215,05)			(22.430.215,05)
Konzernbilanzgewinn	(57.326.807,79)	(-9.000.000,00)	(10.017.195,56)	(58.344.003,35)
Konzerneigenkapital	108.576.807,79	9.000.000,00	10.017.195,56	109.594.003,35

	Stand 31.12.2014	Ausschüttung	Konzernüberschuss 2015	Stand 31.12.2015
Eingefordertes Kapital	20.000.000,00			20.000.000,00
Gezeichnetes Kapital	(20.000.000,00)			(20.000.000,00)
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	(0,00)			(0,00)
Kapitalrücklage	8.819.784,95			8.819.784,95
Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	80.729.679,16	10.000.000,00	9.027.343,68	79.757.022,84
Gewinnrücklagen	(22.430.215,05)			(22.430.215,05)
Konzernbilanzgewinn	(58.299.464,11)	(-10.000.000,00)	(9.027.343,68)	(57.326.807,79)
Konzerneigenkapital	109.549.464,11	6.700.000,00	15.618.433,50	108.576.807,79

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie zusammengefasstem Anhang der Gesellschaft und des Konzerns – unter Einbeziehung der Buchführung der MKB Mittelrheinische Bank Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Koblenz, sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern Gewinn- und Verlustrechnung, zusammengefasstem Anhang der Gesellschaft und des Konzerns, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzerneigenkapitalpiegel – und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld

der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 13. Februar 2017

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kügler
Wirtschaftsprüfer

Lehnen
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der MKB Mittelrheinische Bank GmbH nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften kontinuierlich überwacht und beraten sowie über die vorgelegten zustimmungsbedürftigen Vorgänge und Geschäfte entschieden.

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat laufend, zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Fragen der Geschäftsentwicklung, der Strategie, der Ertrags- und Risikolage, zum Risikomanagement und -controlling sowie zur Personalentwicklung informiert. So wird der Aufsichtsrat monatlich über die Neugeschäfts-, Risiko- und Ertragsentwicklung schriftlich unterrichtet. Darüber hinaus erhält der Aufsichtsrat die Risikoberichte der MKB-Gruppe nach MaRisk, die in den Aufsichtsratssitzungen jeweils vertiefend besprochen wurden. Von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig überzeugt.

Im stetigen Dialog zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung wurde über aktuelle operative Themen informiert und strategische Überlegungen vorbereitend erörtert.

Im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen, im regelmäßigen Austausch mit der Geschäftsführung, durch regelmäßige Berichte und Erörterung der Strategien kam der Aufsichtsrat im Jahr 2016 seinen gesetzlichen Pflichten und Vorgaben nach.

Inhalte der Aufsichtsratssitzungen

Im Berichtsjahr 2016 fanden drei turnusmäßige Aufsichtsratssitzungen statt; am 2. März, am 15. September sowie am 7. Dezember.

Schwerpunkt der Aufsichtsratssitzung vom 2. März 2016 waren der Jahresabschluss und der Konzernabschluss 2015 sowie die diesbezügliche Jahresabschlussprüfung. Hierzu wurden dem Aufsichtsrat im Vorfeld der Jahresabschluss, der Lagebericht, der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht zur Verfügung gestellt. An den Tagesordnungspunkten zur Jahresabschlussprüfung nahm der Abschlussprüfer teil, berichtete umfassend über die Prüfungsergebnisse und beantwortete die Fragen des Aufsichtsrates. Der Aufsichtsrat hat nach

eigener Prüfung der Abschlüsse keine Einwände erhoben. Weitere Themen dieser Sitzung waren die Erörterung des Jahresberichtes der Internen Revision der MKB-Gruppe und Kenntnisnahme des Prüfungsplans für 2016. Entsprechend der Vorgaben von § 25d KWG erfolgte die Effizienzprüfung des Aufsichtsrats bzw. des Beirats der MMV Leasing sowie die Erörterung von Fragen zur Bildung von Ausschüssen, Fortbildungsmaßnahmen der Aufsichtsratsmitglieder und die Beratung über die Erarbeitung einer Zielsetzung zur Förderung der Vertretung des unterrepräsentierten Geschlechts im Aufsichtsrat.

In seiner Sitzung am 15. September 2016 befasste sich der Aufsichtsrat ausführlich mit dem aktuellen Geschäfts- und Ertragsverlauf sowie der Risikoberichterstattung der Geschäftsführung. Die Planung der MKB-Gruppe für die Jahre 2017-2021 wurde umfassend erörtert. Weiterhin machte sich der Aufsichtsrat ein Bild von dem bei der MKB-Gruppe durchgeführten Effizienzsteigerungsprojekt im Marktbereich. Daneben nahm er die turnusmäßige Information der Geschäftsführung über die Vergütungssysteme bei der MKB entgegen.

In der Sitzung des Aufsichtsrates am 7. Dezember 2016 wurde insbesondere die Geschäfts- und Risikostrategie der MKB-Gruppe für das Jahr 2017 vorgestellt und verabschiedet. Weitere Schwerpunkte waren die Ergebnisentwicklung des laufenden Geschäftsjahres sowie die Ergebnishochrechnung zum 31.12.2016. Die Geschäftsführung erläuterte die Auswirkung der Abschreibungen auf das Leasingvermögen auf die Ausschüttung der MKB-Gruppe. Daneben wurde die Planung für die Jahre 2017-2021 final verabschiedet.

Jahres- und Konzernabschluss

Den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den zu einem Bericht zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2016 hat die von der Gesellschafterversammlung gewählte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG, Düsseldorf, geprüft und mit folgendem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen:

„[...] Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. [...]“

An der Sitzung des Aufsichtsrates am 6. März 2017 nahm der Abschlussprüfer teil. Er erläuterte dem Aufsichtsrat die Ergebnisse seiner Prüfung und erörterte sie im Einzelnen mit den Mitgliedern.

Nach Beratung im Plenum und dem Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat das Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen und keine Einwendungen erhoben. In der Sitzung am 6. März 2017 billigte der Aufsichtsrat den Konzernlagebericht, den Konzernjahresabschluss, den Lagebericht sowie den Jahresabschluss der Bank zum 31.12.2016, der damit festgestellt ist.

Vorschlag zur Gewinnverwendung

Der Aufsichtsrat hat, entsprechend dem Vorschlag der Geschäftsführung, der Gesellschafterversammlung vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn TEUR 10.600 an den Gesellschafter auszuschütten.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung der Bank für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit und spricht ihr sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bank seinen Dank und seine Anerkennung für die im Jahre 2016 geleistete Arbeit aus.

Stuttgart, 6. März 2017

Für den Aufsichtsrat
Karl Manfred Lochner
Vorsitzender

Die MKB/MMV-Gruppe



Wer wir sind

Die MKB/MMV-Gruppe ist einer der bundesweit führenden Finanzierungs- und Leasingspezialisten für mobile Wirtschaftsgüter.

Woher wir kommen

Seit über 50 Jahren kennen wir wie kaum ein anderer die Bedürfnisse von heute mehr als 60.000 Unternehmern, Handwerkern und Freiberuflern, die auf unsere Fach- und Lösungskompetenzen vertrauen – viele davon schon seit Jahrzehnten.

Was wir leisten

Mit unseren individuell abgestimmten Produkten und Lösungen aus den Bereichen Investitionsfinanzierung und Absatzförderung eröffnen wir Geschäftskunden und -partnern optimale Möglichkeiten für eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung. Unsere an Langfristigkeit orientierte strategische Unternehmensausrichtung leistet dazu einen wichtigen Beitrag.

Was uns auszeichnet

Von Anfang an haben wir aber nicht nur auf fachliche Kompetenz gesetzt, sondern uns als Partner unserer Kunden verstanden. Darum sprechen wir mit ihnen auf Augenhöhe, und der faire, offene Umgang im täglichen Miteinander kennzeichnet unser Denken und Handeln.

Wie unsere Bonität eingestuft wird

Die MKB/MMV-Gruppe wurde auch 2016 von der unabhängigen Ratingagentur GBB-Rating Gesellschaft für Bonitätsbeurteilung mbH untersucht. Zum 11. Mal in Folge wurde sie als Gesellschaft mit sehr hoher Bonität eingestuft und mit „AA-“ bewertet.

Wie wir aufgestellt sind

Die MKB Bank mit Hauptsitz in Koblenz gehört zum Konzern Landesbank Baden-Württemberg und ist alleinige Gesellschafterin der MMV Leasing. Über das Niederlassungsnetz der MMV Leasing ist die Gruppe in Koblenz und ihren bundesweiten Standorten mit rund 450 Mitarbeitern vertreten.

Jederzeit ein Partner.

MKB Mittelrheinische Bank GmbH

Ferdinand-Sauerbruch-Straße 7

56073 Koblenz

Telefon 0261 9433-0

Telefax 0261 9433-555

info@mkb-bank.de

www.mkb-bank.de

